

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

- Im Wildtierportal-Bayern unter www.wildtierportal.bayern.de.



Darüber hinaus auf folgenden Internetseiten:

- Friedrich-Loeffler-Institut www.fli.de
- Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz www.stmuvm.bayern.de
- Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft www.bmel.de

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

Achtung!
Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft der Bundesrepublik Deutschland informiert:
Seit 2014 breitet sich die hochansteckende Afrikanische Schweinepest in Europa aus und bedroht Millionen Haus- und Wildschweine. Lebensmittel können diese für den Menschen ungefährliche Krankheit übertragen. Bitte werfen Sie daher Speisereste nur in verschlossene Müllbehälter!

Warning!
The Federal Ministry of Food and Agriculture of the Federal Republic of Germany hereby gives notice that:
Highly contagious African Swine Fever has been spreading through Europe since 2014 and is now a threat for millions of domestic pigs and wild boar. This disease, which is not dangerous for humans, can be transmitted by food. Please make sure that all leftover food is put in sealed waste containers!

Pozor!
Spolkové ministerstvo pro výživu a zemědělství Spolkové republiky Německo informuje:
Od roku 2014 se v Evropě rozšiřuje výsoce nakažlivý africký prasečí mor a ohrožuje miliony domácích i divokých prasat. Tato nemoc, která není pro lidi nebezpečná, se přenáší potraviny. Odhazujte proto, prosím, zbytky potravin pouze do uzavíratelných nádob na odpady!

Внимание!
Информация Федерального министерства продовольствия и сельского хозяйства Федеративной Республики Германия:
С 2014 года в Европе распространяется очень заразная африканская чума свиней, представляющая угрозу для миллионов домашних и диких свиней. Это не опасное для человека заболевание, может передаваться через продукты питания. Пожалуйста, остатки пищи только в закрытые мусорные контейнеры!

Atenție!
Ministerul Federal al Alimentației și Agriculturii al Republicii Federale Germania informează:
Din anul 2014 se răspândește în Europa pesta porcină africană extrem de contagioasă care amenință milioane de porci domestici și mistreți. Prin alimente se poate transmite această boală care pentru om nu este periculoasă. De aceea vă rugăm să aruncați resturile alimentare doar în recipiente de gunoi care pot fi închise!

Uwaga!
Federalne Ministerstwo Żywności i Rolnictwa Republiki Federalnej Niemiec informuje:
Od roku 2014 na terenie Europy rozprzestrzenia się w wysokim stopniu zakaźna choroba – afrykański powrót świni – stanowiąca zagrożenie dla milionów sztuk hodowlanej zwroży chlewnej oraz pogłowia dzików. Ta niebezpieczna choroba może być przenoszona także przez żywność. Proszę pamiętać: resztki żywności włożyć do zamkniętych pojemników na śmieci i odpady!

bmel.de/asp

- IMPRESSUM Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Ludwigstraße 2, 80539 München ■ E-MAIL info@stmelf.bayern.de
- www.stmelf.bayern.de, www.forst.bayern.de ■ REDAKTION Oberste Jagdbehörde ■ FOTOS zolaastro/fotolia.com ■ DRUCK Druckerei Lanzinger GbR, Hofmark 11, 84564 Oberbergkirchen ■ PAPIER aus nachhaltiger, zertifizierter Waldbewirtschaftung ■ Nr. 08042018 ■ STAND März 2018



DIE AFRIKANISCHE SCHWEINEPEST (ASP)

Informationen, Fakten und Verhaltenshinweise für die Jägerschaft

FAKTEN ZUR ASP

- Das ASP-Virus infiziert ausschließlich Schwarzwild und Hausschweine; keine Menschen.
- Derzeit gibt es keinen Impfstoff gegen die ASP.
- Das ASP-Virus ist sehr resistent und überlebt im Boden über ein Jahr, in verarbeitetem Fleisch sogar fast zwei Jahre. Einmal ausgebrochen verbleibt das Virus für einen langen Zeitraum in den Jagdrevieren.
- **Die Erkrankung an der ASP bedeutet für jedes betroffene Stück Schwarzwild großes Tierleid! Die Krankheit verursacht starke Symptome und endet zu fast 100 % tödlich.**

EINSCHLEPPUNGSWEGE

- Der Mensch ist der entscheidende Verbringungsvektor. Werden kontaminierte Lebensmittel (z. B. verunreinigte Wurstsemmel) weggeworfen und von Wildschweinen gefressen, kann dies zu einer ASP-Infektion führen. Daher kann die Seuche sogar über hunderte Kilometer mit dem Menschen „mitreisen“.
- Die Seuche kann jederzeit und in jedem Jagdrevier mit Schwarzwildvorkommen ausbrechen.
- Die Wahrscheinlichkeit einer Einschleppung der ASP zunächst in die bayerische Schwarzwildpopulation ist damit größer als ein Ersteintrag bei Hausschweinen (FLI).

DER HEGEAUFTRAG BEINHÄLTET DIE ERHALTUNG EINES GESUNDEN WILDBESTANDES. DIE JÄGERSCHAFT KANN EINEN WICHTIGEN BEITRAG ZUR SEUCHENPRÄVENTION LEISTEN:

- Durch Aufklärung die Mitbürger sensibilisieren.
- Schwarzwildbestand deutlich reduzieren. Das Landwirtschaftsministerium hat dazu das „Maßnahmenpaket zur nachhaltigen Reduktion von Schwarzwild“ veröffentlicht. Es eröffnet weitreichende Spielräume für regionalspezifische Lösungen. Die Staatsregierung stellt den Revierinhabern eine Aufwandsentschädigung für die Erlegung von Frischlingen, Überläuferbachen und Bachen, die nicht zur Aufzucht notwendig sind, zur Verfügung.
- Aufmerksamkeit im Revier, insbesondere Auffälligkeiten dem Veterinäramt melden. Probennahme bei Fallwild und Totfundmeldung, auch dazu stellt die Staatsregierung eine Aufwandsentschädigung zur Verfügung.
- Erhöhte Vorsicht bei Jagdreisen in Befallsgebiete. Das Mitführen unverarbeiteter Trophäen aus diesen Regionen ist verboten. Im Übrigen sind die gesetzlichen Beschränkungen streng zu beachten.